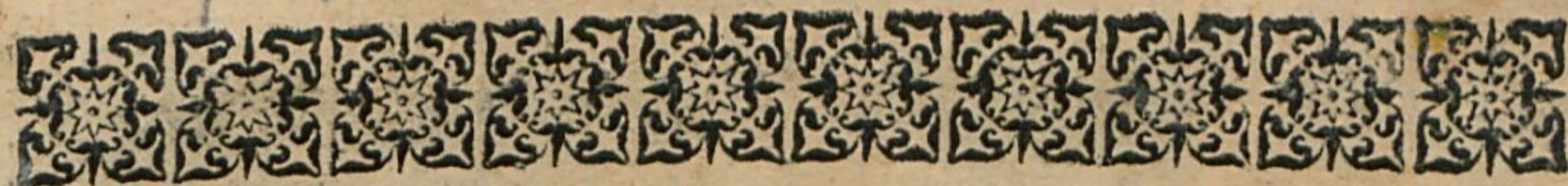


AK. 328.

Z f  
5930



# Leichpredigt zum Begrebnus.

Des Edlen vnd Vebsten Heinrichs von Witz  
leben zc. Gethan aus dem 4. Cap. der ersten  
Epistel an die Thessalonicher / vnd  
beschrieben

Durch  
Johannem Beltium / den 4. Augusti  
Anno 1561.

## Apocalip. XIII.

Selig sind die Todten die im HERREN sterben / von  
nun an / Ja der Geist spricht / das sie ruhen von irer  
arbeit / denn ire Werck folgen jnen nach.

Gedruckt zu Weiffensels / Durch  
Georgium Dantzsch.  
1561.



Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text in the upper middle section, possibly a name or a specific title, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text in the middle section, appearing as a faint, mirrored impression.

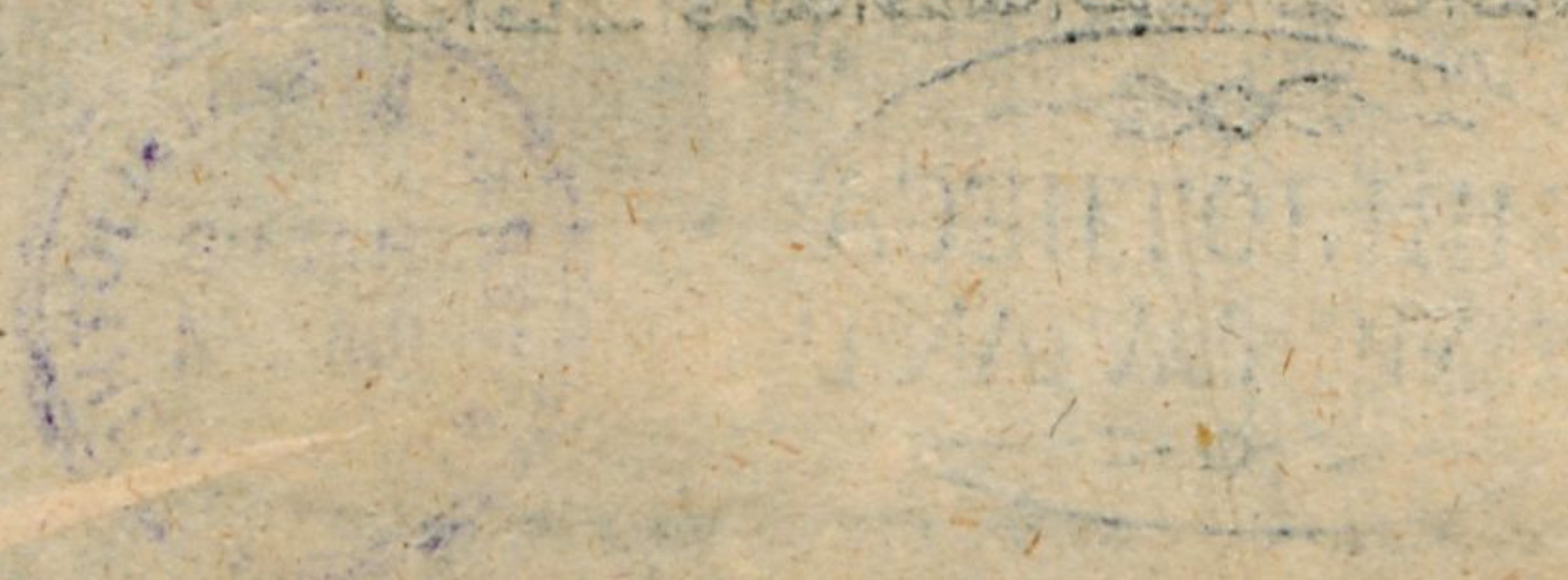
Handwritten text in the lower middle section, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text in the lower section, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text in the lower section, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text in the lower section, appearing as a faint, mirrored impression.

Handwritten text in the lower section, appearing as a faint, mirrored impression.



# Der Edlen vnd Ge-

strengen Veronica von Witzleben / des  
Edlen vnd veltsten Heinrichs von Witzleben /  
seliger gedechtnis hinterlassenen Widt-  
wen / meiner Gestrengen  
Frawen.

Gottes gnad / vnd mein Vater  
Vnser zuvor.

**S**ie vnd Gestrenge Fraw /  
Ich hab auff bit vieler frommer  
leut / das Christliche ende / des  
Edlen vnd veltsten / Heinrichs  
von Witzleben / ewers lieben ge-  
mahls seliger gedechtnis darumb  
deste lieber beschrieben / das daraus so eigentlich  
zu sehen ist / wie ein seliges ende / einem busfertigen  
leben gewis nachzufolgen pfeget. Thu euch  
solchs hiermit / sampt der Reichpredigt / so gut sie  
gewesen / vbersenden / Demütig bittend / im be-  
sten zuuerstehen / was von mir gar gut gemeinet  
ist. Gott der Vater vnserz Vnsern Ihesu Chris-  
ti / wölle euch durch seinen heiligen Geist in dieser  
ewer grossen betrübnus stercken / vnd sampt der  
frucht genedig erhalten / Amen. Datum zum  
Wendelstein den 4. Augusti. Anno 1561.

L. G. vntertheniger Diener  
Johan: Beltius Pfarherr.

# I. Thessa: 4. Cap.

**L**eben Brüder / wir wollen euch nicht verhalten / von denen / die da schlaffen / auff das ihr nicht trawrig seid / wie die andern / die keine hoffnung haben / Denn so wir glauben / das Ihesus gestorben vnd auffstanden ist / also wird Gott auch die da entschlaffen sind / durch Ihesum mit ihm führen. Denn das sagen wir euch / als ein Wort des **HERREN** / das wir / die wir leben / vnd vberbleiben in der zukunfft des **HERREN** / werden denen nicht vorkommen / die da schlaffen / denn er selbst der **HERRE** / wird mit einem feldgeschrey vnd stimme des Ertzengels / vnd mit der Posaunen Gottes ernieder kommen / vom Dimel / vnd die Todten in Christo werden auffstehen zu erst / darnach wir / die wir leben vnd vberbleiben / werden zugleich mit denselbigen hingezuckt werden / in den wolcken / dem **HERREN** entgegen / in der lufft / vnd werden also bey dem **HERREN** sein allezeit.

So tröstet euch nu mit diesen  
Worten vntereins  
ander.

Ausle

# Auslegung.

**E**s hat vns Gott nach seinem Rath vnd vorsehung / nicht eine kleine trawrigkeit zugericht / mit dem / das er vns vnsern lieben Juncfern / durch den Tod von hinnen genommen / vnd ob wir wol wissen / das wir ihn in jener Welt wider sehen / vnd vns mit im ewig frewen sollen / weil er im festen glauben auff Christum selig von hinnen geschieden ist. Thut es vns doch von hertzen wehe / das wir seines schuzes / Rath vñ milder hülffe / die er einem jedern bewisen hat / sollen beraubt sein / Dieweil wir im aber mit vbermessiger trawrigkeit nichts helfen / sondern vns schaden / vnd Gott beleidigen möchten / habe ich diesen Text ewer Lieb damit zu trösten / für mich genommen. In welchem vns der heilige Paulus vermanet / das wir nicht trawren / wie die Heiden / so keine hoffnung haben / sondern vnser betrübung messigen / mit dem seligen trost / das wir wissen / die verstorbenen werden widerumb auffstehen / die Gottlosen zur pein / die Gleubigen aber zum ewigen leben / Dan. 12. Doch ist dis nicht des Apostels meinung / als solten wir vns entpfindliche Klöße sein / vnd vns gar keine trawrigkeit einnehmen lassen / den die h. Schrift gebent / das man vber die verstorbenen trawren sol / beweiset auch mit Exempeln der Heiligen / sondern wil / das wir einemasse darinne halten / vnd vns mit dem trost der frölichen Auffstehung am Jüngsten tage auffrichten

richten vnd trösten sollen / wie er denn solch trawren zu haben gebent / Roma. 12. da er spricht / Freuet euch mit den frölichen / vnd weinet mit den weinenden / vnd Syrach sagt Cap. 38. Mein Kind / wenn jemand stirbet / so beweine ihn / vnd klage ihn / als sey dir gros leid geschehen ic. vnd tröste dich auch wider / das du nicht trawrig werdest / denn von trawren kömpt der Tod / vnd des Hergzen trawrigkeit schwachet die krefft / Vnd hat diese trawrigkeit zweierley nutz.

I.

Zum ersten zeigt sie an ein fürcht im hertzen / für Gottes gericht vnd zorn / welche durch den zeitlichen Tod vber vns gehen / vmb der Sünde willen / wie Roma. 6. geschrieben stehet / vnd auch im 90. Psalm zu sehen ist / da Moses sich wundert vber solchem gericht des **HERREN** / vnd spricht / Es machet dein zorn / das wir so vergehen / vnd dein grim / das wir so plözlich dauon müssen / denn vnser missethat stellestu für dich / vnser vnerkandte Sünde ins liecht für deinem angesicht.

II.

Zum andern / erkennet man daraus die liebe / so Christen in diesem leben haben gegen einander getragen / Vmb dieser vrsach willen hat Abraham beweinnet seine liebe Saram / Gene. 23. Die Aposteln Stephanum / Actor. 8. Darumb folgen wir auch vnsern verstorbenen nach zu grabe / mit trawren vnd weinen / damit anzuzeigen / das wir sie / wie im leben / so nun auch im Tode lieben / vnd vns betrüben / das wir irer tröstlicher beywohnung in diesem Jammerthal sollen beraubt sein. Damit wir aber rechte mass halten /

ten / wil ich ewer Lieb fünfferley vrsachen erzelen /  
welche vns reizen sollen / Gottes willen mit vbrigem  
trawren nicht zuwider streben. Die ersten drey sind  
genommen zugleich aus der vernunfft / vnd heiligen  
Schrift / die letzten zwo allein aus Gottes Wort /  
welches die warheit ist / wie im Johanne im 17. Cap.  
geschrieben stehet.

## I.

Zumersten / sterben ist allen Menschen gemein /  
wie auch geboren werden / vnd haben alle nichts ge-  
wissers / denn den Tod / wie Ihesus Syrach sagt cap.  
41. Alles was aus der Erden kömpt / mus zur Erden  
werden / wie alle Wasser ins Meer lauffen. Item /  
Syrach 14. Alles fleisch verschleist / wie ein Kleid /  
denn es ist der alte bund / du must sterben. Dieweil wir  
nu von vnsern verstorbenen gewust haben / das wie sie  
etwan von Mutter leib kommen / also auch widerumb  
zu seiner zeit sterben musten / sollen wir vnser hertz zu  
frieden stellen / vnser trawrigkeit mersigen / vnd ge-  
dencken / es geschicht nichts neues / sondern das / des  
wir vns gewis von inen / weil sie Menschen gewesen /  
versehen haben / ja das vns allen gemein ist. Darumb  
wollen wir zufrieden sein / vnnd verlied nemen / mit  
dem / das Gott vber vns alle / von wegen der Erbsün-  
de hat geordnet / Es hat ja geboren werden seine zeit /  
sterben seine zeit / dem kan nichts wehren / wie im Pre-  
diger Salomo. 3. geschriben stehet.

## II.

Zum andern / dis leben ist ein elend leben / wie  
der 90. Psalm saget / Unser leben ist siebentzig Jar /  
wenn es hoch kömpt / so sinds achtzig Jar / vnnd  
wenn

wenn es köstlich gewesen ist / so ist es mühe vnd arbeit  
gewesen. Vnd was der heilige Geist hie meldet / fin-  
den wir in der that also / mit kummer werden wir ge-  
born / im elend leben wir / mit schmerzen fahren wir  
wider dauon / der Teuffel / Welt / vnd Fleisch fechten  
vns an / treiben vns zu Sünden / fellen vns durch die  
selbige in allerley vnglück / als da sind hunger / Kum-  
mer / Kranckheit / verachtung / trawrigkeit / schwer-  
recht ein streit genennet / vnd wird dis leben / Job im 7.  
vnd friedsame stunde hie / so haben wir zehen böse dar-  
gegen / wie auch Ihesus Syrach im 40. Cap. klaget /  
vnd spricht. Es ist ein elend jemmerlich ding / vmb  
aller Menschen leben / von Mutter leibe an / bis sie in  
die erden begraben werden / die vnser aller Mutter  
ist / da ist immer sorge / furcht / hoffnung / vnd zu letzt  
der Todt / da ist immer zorn / eiuer / widerwertigkeit /  
vnfriede / Todes fahr / neid vnd zancf ic. Solchs wi-  
derfehret allem fleisch / beide Menschen vnd viehe /  
aber den Gottlosen sieben mal mehr. Darumb auch  
der Prediger Salomon sagt Cap. 7. Der tag des To-  
des ist besser / denn der tag der geburt / Es ist besser in  
das Klaghaus gehen / denn in das trinckhaus / in je-  
nem ist das ende aller Menschen / Es ist trawren bes-  
ser denn lachen / denn durch trawren wird das hertz  
gebessert. Vnd S. Paulus seuffzet vnd schreiet vber  
das elende dieses lebens / darinne leib vñ Seel mit tau-  
sent gefehrlichkeit vmbgeben sind / vñ spricht / Ro. 7.  
O wer wil mich erlösen vom leibe dieses Todes. Vnd  
saget derwegen jener heide wol / Entweder nicht ge-  
born / oder bald gestorben / ist das beste. Solch elend  
dieses lebens / sol vns vnser trawrigkeit vber vnsern  
verstorbnen



verstorbenen mitbrüdern vnd schwestern lindern/ das wir wissen / sie sind vom gemelten vnglück vnd elend erlöset / vnd zu ruhe gekommen.

### III.

Zum dritten / sollen wir betrachten / das es ein vergeben ding sey mit vnserm trawren / sintemal vnser verstorbene damit nicht können herwieder gebracht werden / Ja sie wünschens auch nicht / vnd wenn sie aller Welt freude solten haben. Darumb sollen wir vnser Hertz zu frieden stellen / dem willen Gottes / der nicht kan geendert werden / vns gerne vntergeben / wie wir des ein Exempel haben / an dem König Dauid. 2. Sam. 12. da jm sein liebes Sönnlein / welches er mit der Bethseba gezeuget / Tod Franck war / gieng er hin / lag vber nacht auff der Erden / ass vnd tranck nicht / vnd wolte sich nicht trösten lassen / da es aber gestorben war / stund er auff / wusch vnd salbet sich / thet andere Kleider an / vnd gieng zu beten in das haus des HERRN / vnd da ihn seine Kethe fragten / warumb er solchs thet / Antwort er / Vmb das Kind fastet vnd weinet ich / da es noch lebet / denn ich gedacht / wer weis ob mir der HERR wird genedig sein / das das Kind lebendig bleibe / Nun es aber Tod ist / was sol ich fasten? Kan ich ihn auch widerumb holen / Ich werde wol zu ihm fahren / es aber kömpt nicht wider zu mir.

Ach erzürnen wir Gott mit vbermessiger trawrigkeit / halten in für einen Tyrannen / vnd vnbarmerhertzigen / so er doch gerecht ist / vnd nach seiner weisheit vnd ewiger versehung / alles ordenet zu seinen ehren / vnd vnser seligkeit bestem / ob wir schon nicht

B

verstehen

stehen / vnd begreiffen können / Derhalben weil es  
ein vnnützding ist / vnd Gott endlich damit erzürnet  
wird / sollen wir vns Gottes willen vntergeben / vnd  
mit Job sagen / Job 1. Der HERR hats gegeben /  
der HERR hats genommen / des HERRN Na-  
me sey gebenedeiet.

### III.

Zum vierdten / wissen wir / das es nicht gar aus-  
sey / mit vnsern verstorbenen / denn wiewol der Leib  
in die Erden geleget / vnd zu aschen wird / ist doch ire  
Seele / das Edelste vnd beste am menschen / vnsterb-  
lich / vnd lebet in friede vnd freude bey dem HERRN /  
Vnd das dem also sey / haben wir in der 3. Schrift  
klare zeugnis. Matth. 10. saget Christus zu seinen  
Jüngern / Fürchtet euch nicht für denen / die den Leib  
tödten / vnd die Seele nicht mögen tödten / fürchtet  
euch aber viel mehr für dem / der Leib vnd Sell ver-  
derben mag / in der helle. Luc. 23. saget der HERR  
zum schecher zur rechten hand / Warlich ich sage dir /  
Heute wirstu mit mir im Paradeis sein. Solchs ge-  
schach aber nicht nach dem leib / denn sie wurden in  
die Erden geleget / darumb mus es geschehen sein nach  
der Seele / vnd mus dem nach die Seele vnsterblich  
sein / auff das Gottes Wort warhafftig erfunden  
werde. Vnd zum Phil. 1. saget Paulus. Ich habe lust  
abzuscheiden / vnd bey Christo zu sein. Aus diesen vnd  
der gleichen Sprüchen erscheinet / das es nicht gar aus-  
sey mit vnsern verstorbenen / ob sie schon in die Erden  
geleget / vnd zu aschen werden müssen / sondern das  
das beste vnd Edelste am Menschen / nemlich / die  
Seele nicht allein lebe / sondern im ewigen leben ruhe /  
vnd

vnd sich in vnansprechlicher freude frewe / wie Sap.  
3. geschrieben stehet. Der gerechten Seelen stehet in  
Gottes hand / vnd keine qual rühret sie an / für den  
vnuerstendigen werden sie angesehen / als stürben sie  
vnd ihr abscheid wird für eine pein gerechnet / vnd ire  
hinfart für ein verderben / aber sie sind in friede.  
Weil inen denn so wol geschehen / das sie / weil sie auff  
Christum gestorben / nach der Seele ewig in friede vñ  
freude leben / sollen wir vns solcher irer seligkeit / die  
sie durch den glauben in Christo empfangen haben /  
frewen / vnd vnser trawrigkeit messigen / vnd mit der  
zeit gar von vns abelegen.

## V.

Zum fünfften / so ist auch gewis / das die Todten  
mit ihren natürlichen leiben werden auffstehen /  
vnd mit der Seelen wider vereiniget / sich in Gott  
ewig frewen / wie denn solchs der heilige Paulus mit  
einem vnberweglichem grunde hie beweiset / da er also  
sagt. Christus vnser heubt ist von den todten am drit-  
ten tage auffstanden / Wir sind glieder des heubts  
Christi / Ja haben Christum angezogen / I. Corin. 12.  
vnd Gal. 3. Wie nu Christus vnser heubt / ist von den  
Todten auffstanden / also werden wir seine glieder  
auch auffstehen / vnd mit Christo ewig leben /  
Rom. 6. Wenn wirts aber geschehen? Am ende der  
Welt / vnd Jüngstem tage / von welchem / ob vns wol  
zeit vnd stunde verborgen ist / auch die Engel Gottes  
nichts dauon wissen / Mar. 13. Findet sich gleichwol /  
das er nicht weit von hinnen sey / weil die zeichen zum  
theil schon erfüllet sein / etliche noch in starcker erfül-  
lung stehen / von welchen der HERR Matth. 14.  
B ij sagt /

sagt / das sie Kurtz für dem Jüngsten tage geschehen  
sollen / vnter welchen / die vornemsten diese sein / das  
er spricht. Das Euangelium werde durch die ganze  
Welt geprediget werden / glaub vnd lieb verleschen /  
vnd die Bosheit solle in allen stenden vberhand ne-  
men / welchs ob es nicht zum hefftigsten bey dem hel-  
len liecht des heiligen Euangelij / welchs alle winckel  
der Welt nun hat durchtrochen / im schwange gehe /  
lasse ich alle fromme hertzen richten / Ist dem nach zu  
hoffen / das das ende der Welt für der thür sey / da alle  
Todten aufferstehen sollen / wie Dan. 12. vnd Ioan. 5.  
geschrieben stehet. Wie wird Christus aber kommen?  
Nicht so elend / wie in seiner ersten zukunfft für 1561.  
Jaren / sondern in grosser Maiestat vnd herrligkeit /  
mit viel tausent Engeln vnd himlischen Heerscharen  
vmbgeben / Die am leben gefunden werden / werden  
nicht sterben / sondern verwandelt werden / das das  
sterbliche an sich neme vnsterblichkeit / das verweß-  
liche / die vnuerweßlichkeit. 1. Corinth. 15. Als denn  
wird die stimme des Erzengels vnd die posaune Got-  
tes vber den Erden kreis schallen / Ihr Todten stehet  
auff. Vnd wie durch das Wort des Herren / Gen. 1.  
da er gesprochen / Es werde Himmel vnd Erden / bald  
Himmel vnd erden sind erschaffen worden / also werden  
in einem huy die Todten aufferstehen / vnd wenn sie  
tausent Klaffter tieff in die Erden verfallen weren /  
vñ für dem gerichtstul Christi erscheinen. Was wird  
denn geschehen? (Matt. 25.) Wie ein Hirte die schaffe  
von den böcken scheidet / also wird Christus die schaffe  
zu seiner rechten / vnd die böcke zu seiner lincken stellen.  
Zu denen zur rechten sagen / Kompt her / ihr gesegne-  
ten meines Vaters / ererbet das reich / das euch bereit  
ist /

ist / von anbegin der Welt / denn ich bin hungriig ge-  
wesen / ihr habt mich gespeiset / durstig / ihr habt mich  
getrencket / ein gast / ihr habt mich beherberget / na-  
cket / ir habt mich bekleidet / frant vnd gefangen /  
ihr habt mich besucht. Zu denen zur lincken wird er  
sagen / Gehet von mir ihr verfluchten / in das ewige  
feuer / das bereit ist dem Teuffel vnd seinen Engeln /  
denn ich bin hungriig gewesen / ihr habt mich nicht ge-  
speiset / durstig / ihr habet mich nicht getrencket / Ein  
gast / ihr habt mich nicht beherberget / Nacket / ihr  
habet mich nicht bekleidet / 10. Darauß werden die  
glaubigen dem HERRN entgegen gezuckt / in den  
wolcken / sich mit ihm in ewiger vnaussprechlicher  
freude freuen / Die Gottlosen aber mit ewiger pein  
gequelet werden. Weil wir denn auch das wissen / das  
die Seele der verstorbenen glaubigen nicht allein vn-  
sterblich / sondern auch ihr Leib am Jüngsten tage  
außerstehen / vnd mit der Seel sol vereinigt werden /  
da wir die vnsern wider sehen / vnd vns mit ihnen ewig  
freuen sollen / wil vns aber gebüren / das wir nicht  
trawren / wie die Heiden / die keine hoffnung haben /  
sondern vns mit diesem seligen Trost der Außerste-  
hung am Jüngsten tage auffrichten vnd trösten / wie  
hie S. Paulus saget / So tröstet euch nun mit diesen  
worten vntereinander.

Vnd alles was nu aus Gottes Wort von den  
verstorbenen glaubigen gesaget ist / sollen wir auff den  
seligen abschied vnsern lieben Junckern ziehen / vnd  
das empfangene leid vber seinem absterben / damit  
messigen vnd austreiben. Denn er ist den weg gegan-  
gen / den wir alle wandern müssen / wie Syrach 38.  
sagt / Heut ist's an mir / morgen an dir. Er ist aus viel

B ij

jammer

jammer dieses elenden lebens erlöset / wir können jm  
mit vnser trawrigkeit nichts helfen / noch ihn herwi-  
der bringen / Ja er wütschet es auch nicht / das es ge-  
schehe / denn seine Seele lebet im friede / sein leib / den  
wir jzt in die Erden scharren wollen / wird am Jüng-  
sten tage aufferstehen / vnd mit der Seelen vereiniget  
ewig leben / denn wie er Gottselig gelebet / also ist er  
Christlich gestorben / wird auch zum ewigen leben  
widerumb aufferstehen / am Jüngsten tage / wie ich  
billich Gott zu ehren / dem seligen Man zu ruhm / vnd  
vns zur guten nachfolge zu reizen / solches für ewer  
Liebe erzele / Vnnd das wir nicht gar ein Engel aus  
im machen / so ist er ja ein mensch / vnd mit guten star-  
cken gebrechen behafftet gewesen / nicht frömmer denn  
Nohe / der sich truncken tranck / vñ entblöset / Loth /  
der seine zwei Töchter beschliff / David / der dem from-  
men Dria sein Weib nam / vñd ihn erwürgen lies /  
nicht heiliger denn die Aposteln / welche zum theil  
Christum verleugneten vnd flüchtig von im worden /  
nichts oder gar wenig vom geistlichen Königreich  
Christi / für der sendung des heiligen Geistes versta-  
hen kundten. Also hat dieser seliger Man / vnser lie-  
ber Juncker / seine gebrechen gehabt / von welchen er  
sich doch von herten hat zu Gott bekeret / seine sünde  
erkennt / den zorn des allmechtigen erwogen / vñd  
sich für seinem Gericht entsetzet / viel heisser threnen  
vber seinen begangenen Sünden vergossen / von her-  
zen sich auff das verdienst Ihesu Christi des Sons  
Gottes verlassen / sein gewissen damit zu frieden ge-  
stellet / vnd sich im festem glauben auff die barmher-  
zigkeit Gottes ergeben / welcher glaube sich im newen  
gehorsam auch reichlich hat bewiesen / denn er sich  
dem

dem waren Gottesdienste nicht allein mit allem ernst  
hat vnterworffen / sondern auch mit höchstem vleis  
andern zu gut gefördert / die Predigstül mit gelerten  
vnd Gottfürchtigen Männern bestellet / die Schule  
Rosloben mit grossen Kosten gehalten / damit man  
heut oder morgen daraus Leute zu nemen hette / wel-  
che der Kirchen vnd Weltlichem regiment nutz sein  
kündten / Seine arme Vnterthanen hat er nicht mit  
neuen aufflagen beschweret / sondern was inen be-  
schwerlich / gemessiget / vnd wie er sich gegen mennig-  
lich mit darbietung seiner milden vnd freygebiger  
hand erzeiget / lasse ich zeugen alle Menschen so hie zu  
gegen sein / die hungrigē / speiset er / die durstigē / tren-  
cket er / die nacketen / kleidet er / die krancken vnd elen-  
den lies er nicht one trost / In den heiligen Ehestand  
hat er sich begeben / nicht mutwillens vnd furwitzes  
halben / sondern das er / wenn ihn Gott von hinnen  
abfordert / nicht allein als ein Obrigkeit / sondern  
auch im Ehestande der heiligen ordnung Got-  
tes erfunden würde / Er ist ein Man gewesen von  
grosser gedult / der oft von einem geringen viel belei-  
digung hat können einnemen / vnd sagen. Ich wil  
nicht rechnen / sondern dem HERRN befehlen / der  
wirds wol machen / wie es sein sol / vnd was vnterwin-  
de ich mich eines dinges / darzu ich viel zu gering bin /  
es aufzurichtē. In dem / das ich rühmen wil / den / der  
bey den nachkommen nicht genugsam wird können  
mit rühm erhaben werden / Wie er nu Christlich ge-  
lebet hat / also ist sein Ende heilig vnd selig gewesen /  
vnd an ihm war worden / was S. Augustinus sagt / da  
er spricht. Ich habe noch nie ein böss ende einem gu-  
ten leben / oder ein gut ende einem bösen leben sehen  
nachs

nachfolgen / denn das wissen neben mir jr viel / das er  
nicht vnuersehlich ist von hinnen gezucht / Sondern  
es hats im Gott durch wunderliche rührung seines ge  
müths etliche wochen zuuor wissen lassen / freylich  
darumb / auff das er sich deste bass auff die zukunfft  
des Herren schicken kündte / vnd hat vns oft zuuor  
gesagt / Ich weis das ich nicht lange leben / sondern  
newlich durch den Tod von hinnen werde abgefors  
dert werden / darumb da ihn / Sontags nach Jacobi /  
welcher war der 27. Julij vmb 12. vhr zu mittag /  
nach dem er früh des heiligen Euangelij aus  
legung gehört / ein hefftiges brechen ankommen /  
welches bey dreyen tagen gewert / im seinen rucken vñ  
brust also zerschellet / das er oft vns vber die schmerz  
zen geklaget / hat er sich als bald in Gottes willen er  
geben / vnd sich zum abscheiden gerüstet / Nichts an  
ders gewolt / denn das man ihm Gottes wort / seinen  
glauben / von vergebung der Sünden / auferstehung  
am Jüngsten tag / vnd ewigem leben zu bekrefftigen /  
wolt fürlesen vnd einbilden / welches denn geschehen /  
ers auch also embfig angenommen / das er nie mit dem  
geringsten an dis zeitliche hat gedacht / oder sich da  
mit bekümmert / Seiner kirchen allein / wie er die nach  
seinem absterben wolt bestellet haben / hat er erwes  
net / vnd was er für gut angesehen / wissen die / so bes  
fehl dauon empfangen haben / aller anderer leibli  
chen geschäfte / hat er sich nichts angenommen / vnd  
ob wir wol / so wir vmb ihn waren / sagten / wir hoff  
ten Gott würde nicht so vbel an vns thun / das er ihn  
würde von hinnen nemen / auch zwene erfahrene ta  
pffere Erzte allen vleys bey ihm / ihn zu fristen theten /  
saget er doch immer / Lieben Herren / tröstet vnd thut  
was



was ihr wolt. Ego sentio me moriturum. Ich fühle  
das ich sterben werde/ vnd bin mit Gottes willen wol  
zu frieden/ Gedachte auch oft/ sich mit etlichen Leu-  
ten/ so im widerig/ zuuersühnen/ vnd als denn das  
hochwürdige Sacrament des heiligen Leibs vnd  
Bluts Christi zu empfangen/ Dieweil er aber merckte/  
das Gott mit im von hinnen eilete/ vnd er zur gegen-  
wertigen versühnung nicht kommen kundte/ hat er  
den Sonnabend vor seinem abschied gesagt/ das er  
den folgenden Sonntag/ welcher war der 3. Augusti/  
bedacht wer/ sich mit Gott durch das heilige Sacra-  
ment des wahren leibes vnd bluts Christi zuuereini-  
gen/ welches denn auch früh umb 5. vhr geschehen ist/  
Da er seine beicht gethan/ auff eine solche weise/ Er  
hat seine Sünde erkandt/ durch Christum gnade ge-  
sucht/ vnd seinen willen in Gottes wolgefallen ganz-  
lich ergeben/ auff Christum zu sterben im fürgenom-  
men. Hat auch allen seinen feinden von herten verge-  
ben/ vnd gewolt/ das man solches auch gegen im zu  
thun/ von inen bitten wolte/ Darauffer von mir die  
Absolution empfangen/ vnd mit dem hochwürdigen  
Sacrament/ des heiligen leibs vnd bluts Christi ist  
berichtet worden/ vnd hat sich als bald etwas bege-  
ben/ darüber wir vns alle nicht ein wenig verwundert  
haben/ Denn da ich den Kelch/ vñ anders mehr/ wolt  
beseid thun/ fieng er bedechtig an/ vnd saget/ Ihr  
Herren/ was sind das für zwene Knaben/ die da vor  
mir zu füssen stehen? Vnd da wir niemand gesehen/  
habe ich geantwortet/ Es sind G. Juncker zwene  
Engel Gottes/ die ewer Seele von dem sterblichem  
leibe erlösen/ vnd ins reich Gottes einführen wollen/  
Da schlug er seine hende zusammen/ sahe auff gen His  
C mel

mel vnd saget / Ach das gebe ja mein lieber Gott. Dar  
nach hat er mit grosser gedult auff seines leibes erlö  
sung gewartet / vnd wiewol im die letzten zwey stünd  
lein etwas schwer sind antommen / hat er sich doch nie  
vngederdig mit hin vnd wider werffen erzeiget / noch  
vnuernünfftiges gered / sondern da ich ihm einst vnd  
offt eingeschriben / G. Juncker / Wolt ihr bestendig  
auff das verdienst Christi sterben / in gewisser hoff  
nung / dardurch nach diesem leben / das ewige zu bes  
sigen. Antwortet er mir / vnd saget verstandlich. Ja  
Herr / vnd als ihm die Sprach entpfiel / vnd ich ihm  
noch einst zuschribe / wo er Christum in seinem hertzen  
hielte / vnd auff den von hinnen scheiden wolt / solte  
er mir ein zeichen geben / Hat er solchs mit regung des  
mundes scheinbarlich gethan / vnd da es noch ein  
viertel auff 12. vhr im mittag gewesen / ist er senfftig  
lichen entschlaffen / vnd hat Christo seinen Geist  
auffgeopffert. Seines alters im 52. Jar. Das dis  
das ende dieses seligen Mannes gewesen sey / zeuge ich  
Gott / mein gewissen / vnd alle die es gesehen vnd ge  
hort haben / rühmen dieses auch nicht vnbillich / vnser  
erawrigkeit damit zu messigen / das wir wissen / seine  
Seele lebet in Gott / vnd sein leib wird am Jüngsten  
tage durch Christum auferstehen zum ewigen leben.  
Auch das wir dardurch gereizet werden / im in rechter  
Gottes furcht hienach zu folgen / damit wir auch ei  
nes so seligen endes durch Christum würdig werden /  
vnd vns mit ihm / am Jüngsten tage von den todten  
auferweckt / in ewiger Seligkeit frewen mögen.

Das gebe vns allen Gott der Vater durch  
Christum / im heiligen Geist / gelobet  
vnd gebenediet /  
Amen.

# Die Creutzpredigt

Christi / Johan. XII.

In Reim gefasset / Durch Georgium  
Nemylum / Doctor vnd Pfarz  
herrn zu Stolbergk.

**A**ls Christo viel Volcks folget nach  
Zu seinen Jüngern er da sprach/  
Warlich ich sag euch allen gleich  
Die ihr begert das Himelreich  
Es sey denn das das Weitzen Korn  
Fall in die erd vnd werd verschorn  
Also das es gantzlich er sterbe  
Vnd sein gestalt im grunde verderbe  
So bleibts immerdar alleine  
Sein nutz vnd frommen der ist kleine  
Wens aber in der Erd er stirbet  
Sein vorige gestalt gar verdirbet/  
Als denn thut es viel fruchte bringen  
Dadurch euch ewig mag gelingen.  
Demnach wil ewer gebüre sein  
Das ihr nachfolgt dem Exempel mein

C ij

Gebt .

Gebt euch willig in Creutz vnd Todt  
Solcher gehorsam ist euch noch  
Wer nu allhie lieb hat sein leben  
Das ers für mich nicht wil auffgeben  
Der wirds verlieren vnd drum bekommen  
Das ewig wird jm auch genommen  
Wer aber hasset das leben sein  
In dieser Welt von wegen mein  
Der wirds in ewigkeit erhalten  
Vnd wird Gott seiner Seelen walten  
Denn wer mich liebt mus sich selbst hassen  
Vmb meinet willen alles lassen  
Das zeitliche für das ewig geben  
Also kriegt er das rechte leben  
Wer mir rechtschaffen dienen wil  
Der setz jm vor dis einig ziel  
Das er mir folg alleine nach  
Durch Creutz vnd alles vngemach  
Vnd lerne willig bey mir leiden  
Las sich kein vnglück von mir scheiden  
Er steh bey mir bis in den Todt  
Bekenne mich in aller noth  
Wer mir so dienet wo ich bin  
Da sol der selb auch kommen hin  
Vnd gleich als ein getrewer knecht  
Bey seinem Herren bleiben recht  
Vnd wer mir dienen wird mit trewen  
Den sol es nimmermehr gerewen

Mein

Mein Vater wird ihn selber ehren  
Vnd ewige seligkeit bescheren  
Wol dem der krieget solchen lohn  
Vor dieser Welt spot vnd hohn  
Der wird in ewigkeit sich freuen  
Das wöll vns allen Gott verleihen

AMEN.

# EPI TAPHIVM

oder Grabschrift.

Des Edlen vnd Ehrnvehsten / Heinrich  
chen von Witzleben zum Stein ꝛc.  
In Christo seliglichen ver  
schieden den IIII.  
Augusti.

**H**IE schließt der Edle fromme man /  
Der vielen Leuten guts gethan /  
Der war barmhertzig / mild vnd gütig /  
Von hertzen freundlich / sanfft vnd sittig /  
Der

Der armen trost/der Reichen Kron/  
Welchs ihm Gott ewig dort belon/  
Ein schöne Schul er richtet an/  
Welchs ihm han wenig nach gethan/  
Gott helff das sie so mög bestehn  
Vnd nicht wider zu boden gehn/  
Er hat auff Gott allzeit gebawt  
Vnd seinem Wort hertzlich vertraut.  
Auff Christum den Weiland der Welt  
Dat er sein seligkeit gestelt/  
Vnd ihm sein Seel in letzter noth/  
Befohlen stets vor seinem Tod/  
Darumb er nu in ewigkeit/  
Bey Gott lebt in der seligkeit.  
O Gottes Son **DEUX** Ihesu Christ/  
Der du vnser erlöser bist/  
Beschere vns auch ein seliges end/  
In letzter noth dich zu vns wend/  
Fass vnser Seel in deine hend/Amen.

M. Johannes Pollicarius  
Superattendens zu Weissenfels  
vnd Freyburgk.



Z/

5930

AK

X2207734

MT







Z f  
5930



edigt zum  
grebnus.

sten Heinrichs von Witz  
is dem 4. Cap. der ersten  
Thessalonicher / vnd  
chrieben

Durch  
ltium / den 4. Augusti  
no 15 61.

lip. XIII.

ie im HERZ sterben / von  
richt / das sie ruhen von jrer  
folgen jnen nach.

Beiffensels / Durch  
am Dantzsch.  
5 61.



BIBLIOTHECA  
MONICA VIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)

Inches  
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black